

# Pikler Pädagogik

## 1.1.1. PÄDAGOGISCHER ANSATZ U3 UND PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Pikler-Pädagogik. Emmi Pikler hat bereits in den 1930er Jahren durch Beobachtung herausgefunden, dass Säuglinge bereits bei der Geburt alles mitbringen, um sich selbst und die Welt ihrem Alter entsprechend zu erforschen.

### Die Hauptgesichtspunkte dabei sind:

- Die *beziehungsvolle Pflege*, die als behutsame körperliche Versorgung und als Kommunikation mit dem Kind geschieht und immer darauf achtet, dass das Kind nach eigenem Wunsch beteiligt wird.

Erwachsene müssen auf die Signale der Kinder während der Pflege im Dialog eingehen. Gegenseitiges Kennenlernen und Konstanz in der Pflegesituation geben dem Kind Sicherheit und Geborgenheit. Die Pflegesituation bedeutet auch intensiven Blickkontakt und sprachliche Kommunikation.

Emmi Pikler ging davon aus, dass Säuglingspflege bereits Erziehung ist. Den größten Teil seiner sozialen Erfahrungen macht ein Baby, während es gefüttert, gebadet, gewickelt sowie an- und ausgezogen wird. Deswegen ist der liebe- und respektvolle Umgang mit dem Baby von größter Wichtigkeit.

- Die autonome Bewegungsentwicklung, die das Kind aus eigenem Antrieb und nach eigenem Rhythmus macht, ohne die lenkenden und beschleunigenden Eingriffe des Erwachsenen.

Ein Kind, dem man dafür genügend Zeit lässt, findet sämtliche Bewegungsarten von allein heraus und trainiert diese. Die Kleinen erproben eine neue Bewegungsart erst dann, wenn sie sich in der vertrauten absolut sicher sind und diese jederzeit von sich aus einnehmen oder verlassen können.

Wenn das Kind selbst entdecken und entscheiden kann, womit es sich beschäftigt, ist es mit großer Aufmerksamkeit und Ausdauer beim Entdecken und Hantieren mit Gegenständen. Dazu braucht es eine wohlvorbereitete Umgebung, die seinem Alter und Entwicklungsstand entspricht.

- *Andere Kinder*

Schon in den ersten Lebensmonaten widmen sich Säuglinge anderen Kindern mit Interesse und Aufmerksamkeit und lernen aus der Erfahrung im Kontakt mit anderen Kindern.

Bereits im Kleinkindalter werden Kinder zu Spielpartnern und lernen schrittweise mit Konflikten umzugehen.

- Die vorbereitete Umgebung

Die Spiel- und Bewegungsumgebung muss das Kind vor größeren Gefahren schützen und ihm gleichzeitig ermöglichen, kleinere Gefahren kennenzulernen und meistern zu können. So stellen wir sicher, dass das Kind am Erfolg seiner Eigeninitiative wächst und neue Herausforderungen wagt.

Es ist Aufgabe der Erzieherin die Räume so vorzubereiten, dass sie den Kindern vielfältige und anregende Bewegungserfahrungen ermöglichen, die sie selbständig erforschen und entdecken können.

Das Spiel- und Bewegungsmaterial sollte offen und nicht auf bestimmte Funktionen festgelegt sein, sondern freies Experimentieren ermöglichen.

#### **Aufgabe der Erzieherin:**

- Gemeinsam mit den Eltern eine von Vertrauen geprägte Bindung zum Kind aufbauen.
- Die Vorbereitung der Umgebung zum gefahrlosen Forschen und Entdecken.
- Ungeteilte, liebevolle Aufmerksamkeit während der Pflege.
- Alle Handlungen sprachlich begleiten.
- Die Wahrnehmung und Unterstützung der individuellen Eigenaktivität des Kindes.
- Die Kommunikation des Kindes verstehen lernen und in den individuellen Dialog mit dem Kind treten.
- Dem Kind Materialien anbieten, die es in seiner individuellen Entwicklung fördert ohne lenkend und beschleunigend einzugreifen.

Kinder brauchen keine überfordernden Lernprogramme oder Spielanregungen. Sie benötigen Spiel- und Bewegungsangebote, die für die Kinder verständlich sind und ihnen Freude bereiten. Kinder benötigen einen strukturierten Tagesablauf, eine strukturierte Umgebung und möglichst konstante Bezugspersonen. Im pädagogischen Konzept der Emmi Pikler finden gerade auch Kinder mit Entwicklungsverzögerungen ihren Weg. Aufmerksamkeit, Geduld und das Vertrauen in die Eigenaktivität eines jeden Kindes unterstützt sie in ihren auch noch so kleinen Entwicklungsschritten und stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

## **Raumgestaltung und Materialausstattung U3**

Unsere Räume sind veränderbar. Die Nutzung und Ausstattung unserer Räume knüpft durch reflektiertes Wahrnehmen und Beobachten der Kinder immer an deren Entwicklungsstand und Bedarfen an.

- Mobiliar und das Pikler-Bewegungsmaterial sind standfest, sicher und dabei leicht zu bewegen.
- Die Räume sind klar strukturiert und geben so Orientierung und Sicherheit.
- Wände und Gardinen sind in freundlichen, hellen und natürlichen Farben gehalten, die Ruhe und Harmonie ausstrahlen.
- Die Themen der Kinder nach Bewegung, Rückzug, Ruhe und Schlafen finden sich in den U3-Räumen wieder.
- Erreichbare Spielmaterialien in offenen Regalen, Kisten und Körben ermöglichen selbstständigen Umgang und selbstbestimmtes Erkunden und Experimentieren.
- Die Pikler-Materialien ermöglichen unter anderem selbstständige Bewegungsprozesse und, mit unterschiedlichen Ebenen, viele verschiedene Raumerfahrungen.
- Unterschiedliche Boden- und Stufenbeläge bieten unterschiedliche taktile Wahrnehmungserfahrungen.
- In Ecken und Höhlen finden die Kinder Rückzugsmöglichkeiten.
- Das offene Spielmaterial (Körbe, Kisten, Schachteln, Ringe, kurze Röhren, etc.) regen zum Experimentieren an, fordern und fördern Kreativität und Schaffenslust.
- Es sind wertvolle, langlebige Spielmaterialien für wertvolle Sinneswahrnehmungen.